

EIN VERGLEICH VON (PSEUDO)KOPULASÄTZEN UND FUNKTIONS- VERBGEFÜGEN IM SPANISCHEN UND DEUTSCHEN ('PONER EN MO- VIMIENTO' VS. 'IN BEWEGUNG SETZEN')

Alberto Bustos

Universidad de Extremadura

Spanische Kombinationen wie *poner en movimiento*, wecken schon seit Jahrzehnten das Interesse deutschsprachiger Hispanisten aufgrund ihrer formalen und semantischen Ähnlichkeiten mit den deutschen Funktionsverbgefügen vom Typ *in Bewegung setzen*, die schon vor einem halben Jahrhundert Gegenstand von Polenz' Pionierstudie (1963) waren. Angesichts der Kontaktpunkte zwischen den spanischen und den deutschen Strukturen lag der Versuch nah, die von der Germanistik erreichten Ergebnisse auf die Untersuchung der spanischen Strukturen zu übertragen. Solche Ansätze scheinen, einen vielversprechenden Weg einzuschlagen bei der Untersuchung eines Bereichs, der von der spanischen Grammatikographie traditionell vernachlässigt wurde. Sie kommen aber schnell an ihre Grenzen, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass die bei der Beschreibung einer Sprache gewonnenen Befunde nicht ohne Weiteres auf eine Andere übertragen werden können.

Bei der Untersuchung der infrage kommenden spanischen Strukturen ist ein Ansatz notwendig, der die Besonderheit dieser Sprache berücksichtigt. Um eine angemessene Erklärung der spanischen Konstruktionen liefern zu können, muss vor allem die spezifische Natur ihrer Verben berücksichtigt werden, denn hier liegt ein wesentlicher Unterschied zu den deutschen Konstruktionen. Die spanischen Kombinationen beinhalten Kopulas und Pseudokopulas (*verbos pseudocopulativos*), die sowohl Präpositionalphrasen (*El coche está en movimiento*) als Adjektive (*El coche está quieto*) als Prädikativergänzung zulassen.

Das wird nur verständlich innerhalb einer globalen Betrachtung des spanischen Kopulasystems, das bekanntlich reicher und komplexer ist als das Deutsche. Das ganze System wird vom grundlegenden Unterschied zwischen *ser* und *estar* bestimmt. Die Auswirkungen dieses Unterschieds weiten sich auf das System von Pseudokopulas (*poner(se)*, *quedar(se)*, *dejar*, *seguir*, *volverse* usw.), die um beide Grundkopulas stehen. So können wir auf die spanischen Kombinationen vom Typ *poner en movimiento* Rechnung tragen, ohne eine Kategorie der Funktionsverben postulieren zu müssen, was zur Ökonomie und Adäquatheit der grammatischen Beschreibung wesentlich beiträgt.

Polenz, Peter von 1963. Funktionsverben im heutigen Deutsch. Sprache in der rationalisierten Welt. In: *Wirkendes Wort* Beiheft 5, Düsseldorf.